SELAM
Hilfswerk in Äthiopien

Februar 2022

(li) Mistere und Amyel, mehr über sie auf Seite 3.

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.

Hebräer 13,8

INHALT

Editorial von Iwan Wüst	1 – 2
Jenseits des Zauns – Nachbarschaftshilfe	2 – 4
Bericht Programmdirektor	5 – 6
Weihnachtsaktion	6
SPREAD THE WORD	7
Agenda	8

Liebe SELAM-Freunde,

Zum neuen Jahr wünsche ich allen Mitgliedern und Freunden Gottes reichen Segen.

35 Jahre SELAM ist eine eindrückliche Geschichte von der Treue und Unwandelbarkeit Gottes. In Höhen und Tiefen hat ER SELAM durchgetragen und wachsen lassen, halleluja.

Der Herr ist auch heute da und schenkt Bewahrung und die notwendigen Mittel für den Betrieb und für neue Projekte.

Wir haben viel Grund zur Dankbarkeit: Am 20. Januar 2022 erhielt das SELAM für die neue Firma ROFAM ihre vier Businesslizenzen für folgende Bereiche: Restaurant, Tierhaltung, Pflanzenbau und Schule. SELAM ist bisher die einzige NPO (Non-Profit-Organisation), die diese Lizenzen erhalten hat. Die Lizenzen wurden von BOFED (Bureau of Finance and Economic Development) ausgestellt.

Mit der neuen Firma kann SELAM Gewinne erwirtschaften, muss aber dafür auch Steuern bezahlen. Das ist ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Erhöhung des Eigenfinanzierungsgrades.

Herzlichen Dank an alle, die das SELAM im Gebet, mit Gaben oder Aktivitäten unterstützen. Kinder sind die Zukunft eines Landes und es ist eine schöne Aufgabe, sich für sie einzusetzen.

Euer Präsident
Iwan Wüst

Jenseits des Zauns – Nachbarschaftshilfe

Jenseits des Zauns…
Nachbarschaftshilfe in Addis Abeba

Das SELAM Kinderdorf war von Anfang an ein Ort, wo Menschen Hilfe und Frieden (SELAM = Frieden auf amharisch) erfahren haben. Die Gründerin Zahai und ihre Adoptiveltern David und Marie-Luise Röschli sowie ihre Mitarbeitenden waren täglich auch mit der Not ausserhalb des SELAM-Zaunes konfrontiert, und vor dieser Not verschlossen sie ihre Augen nicht. Als zum Beispiel 1991 die Rebellen vom Norden in die Stadt marschierten, verteilten Zahai und Marie-Luise täglich Essen an führungslose Soldaten und Flüchtlinge. So ist das Kinderdorf schon früh ein sozialer «Faktor» in der Stadt geworden. Bei der Neustrukturierung der SELAM Organisation 2010 wurde der Bereich Childcare, Youth and Community Support (=CYC) geschaffen. Community Support (=CS) lässt sich am besten mit «Nachbarschaftshilfe» übersetzen. Damit ist die Hilfe jenseits des SELAM-Zaunes gemeint. Mein gegenwärtiger Aufenthalt in Addis Abeba bietet eine gute Gelegenheit, um mehr über die verschiedenen Aktivitäten des CS zu erfahren und das Gehörte und Gesehene mit euch zu teilen.

Verantwortlich für den Bereich CS ist Frau Atsede. Ihr zur Seite stehen Frau Zufan und Herr Kaleb. Alle sind ausgebildete Sozialarbeitende, die sich auch noch weitergebildet haben. Das Ziel des CS haben sie in ihrem Jahresbericht folgendermassen formuliert: «Die Lebensbedingungen und schulische Entwicklung von bedürftigen Kindern in der Nachbarschaft verbessern». Was heisst das nun konkret?

Kaleb drückt mir eine frische Kopie des CS-Jahresberichts 2021 in die Hand. Auf Seite 4 ist die Tabelle mit den Nummern der Projekte. So erfahre ich von Schulstipendien in verschiedenen Abstufungen. (Nr. 2+3), vom Unterstützungsprogramm für sehr bedürftige Kinder (Nr. 5), vom Nachhilfeunterricht an zwei Quartierschulen (Nr. 6), vom Lunchprogramm für Schulkinder und Lernende (Nr. 4), von der Weiterbildung von Lehrkräften über den Umgang mit pubertierenden Jugendlichen (Nr. 7), vom Hygieneprojekt für Teenager-Mädchen (Nr. 8), von der Kinder-Tagesstätte (Nr. 1), vom Förder- und Mikrokreditprogramm für Frauen (Nr. 9), vom Handarbeitsprogramm für ältere Frauen (Witwen, Nr. 11) und vom neu entwickelten Pflegekinder-Projekt (Nr. 10). In der Tabelle finden sich die Zahlen dazu, noch interessanter sind aber die Menschen dahinter. Einigen durfte ich in den vergan-

Lunchprogramm, hinten v. links Zufan, Natnael und Kaleb

genen Tagen begegnen und dank Zufans und Kalebs Hilfe konnte ich mich auch mit ihnen austauschen.

Am 24. Januar machten wir uns um 13 Uhr auf zur Cafeteria der SELAM-Schule 1, um mehr über das **Lunchprogramm** zu erfahren. Auf den Tischen standen Lunchboxen bereit. Die Kinder holten sie dort ab. Pächter Herr Natnael, der mit dem SELAM-Kinderdorf einen Vertrag für die tägliche Lunch-Versorgung hat, kannte sie alle. Die meisten nahmen ihre Box gleich mit nach draussen und setzten sich irgendwo auf dem grossen Schulgelände an die Sonne. Einige setzten sich an einen der Tische und wir setzen uns dazu. Als erste sprachen wir mit Helen Alemayehu. Sie geht in die 5. Klasse. Ihr Vater ist gestorben und die Mutter versucht, ihre Familie als Taglöhnerin mit Waschen und Putzen über die Runden zu bringen. Wir begaben uns zum nächsten Tisch: Mistere (Foto Titelbild) geht in die 11. Klasse. Die Primarschule hat sie in der SELAM-Schule 2 oben am Berg besucht, in deren Nähe sie auch jetzt noch wohnt. Ihr Vater hat durch einen Unfall eine Hand und die Zähne verloren und kann deshalb nicht arbeiten. Ihre Mutter schlägt sich auch als Taglöhnerin durch, der kleine Bruder geht in die 2. Klasse. Mistere möchte einmal Soziologie studieren. Ihre Klassenkameradin Amyel Birhane kam in der 4. Klasse in die SELAM-Schule. Sie wohnt ganz in der Nähe. Sie liebt Biologie und träumt davon, einmal Zahnärztin zu werden. Frezer Tadele besucht ebenfalls die 11. Klasse. Vor sechs Jahren ist sein Vater gestorben. Er hat noch eine jüngere Schwester und einen kleinen Bruder. Er möchte nach der Matur im SELAM-Ausbildungszentrum Elektriker lernen. Alle Befragten lobten das Essen, das aus Injera oder Reis und Gemüse und Hülsenfrüchten besteht. Gekocht wird das Essen auf dem Elektroherd in einem Container oder auf offenem Feuer unter einem Blechdach. Natnaels Frau kocht fürs Lunchprogramm im SELAM Kinderdorf 2, wo sie die grosse Küche der Arbeiter Cafeteria benützen kann. Pro Mahlzeit erhält Natnael 19 Birr, das sind momentan 37 Rappen. Da muss gut kalkuliert werden.

Helen Alemayehu

Frezer Tadele (li)

Am andern Morgen begab ich mich um 8:30 Uhr zur **SELAM-Kita**. Sie wurde vor bald acht Jahren im ältesten Kinderdorf-Gebäude eröffnet, um bedürftigen Single-Müttern und ihren Kindern zu helfen. Durch ein Extra-Tor brachten Mütter ihre zwei- bis vierjährigen Kinder. Die meisten freuten sich und sprangen zu ihren «Gschpänli», einzelnen Kindern fiel das Loslassen von Mama aber schwerer. Im Unterstand warteten schon die zwei Mütter Aster Getane und Jazena Ayele. Kita-Leiterin Betlehem stellte sie mir vor. Aster hatte auch ihre sechsjährige, seh- und cerebralbehinderte Tochter Eljana dabei, die interessiert und zutraulich meine Hände und mein Notizheft betastete und mich mit «Abba» ansprach. Ihr dreijähriger Bruder Amen besucht seit der Wiedereröffnung im Mai 2021 die Kita. Davor war die Kita wegen Covid während 14 Monaten geschlossen. Eljana ist für die Kita schon zu alt. Aster hörte von einer Journalistin, die einen Fernsehbeitrag über SELAM produziert hatte, von der Kita, nur leider war sie zu dieser Zeit noch geschlossen. Sie profitierte aber trotzdem von einer Lebensmittelverteilung, die während der Schliessung für die Mütter der Kita organisiert wurde. Aster verdient ihren Unterhalt als Taglöhnerin, hauptsächlich mit Waschen und Putzen. Eigentlich kommt die 33-jährige Aster aus einer Gegend 200 km nördlich von Addis. Vor 20 Jahren hatte ihre ältere Schwester sie in

Mutter Aster mit Tochter Eljana

die grosse Stadt mitgenommen, damit sie als Haushalthilfe arbeiten konnte. Seither war sie nur noch zwei Mal in ihrer Heimat. Die Schule konnte sie nur bis zur 6. Klasse besuchen. Aster ist sehr dankbar für die Kita. Die Lebensmittelhilfe hatte sie als grosse Hilfe erfahren und seit sie Sohn Amen hier abgeben kann, ist es viel einfacher, tagsüber Arbeit zu finden, auch wenn sie Eljana dabei hat. Leider hat Aster keine festen Kunden, wo sie regelmässig hingehen könnte, aber sie hat gelernt, sich durchzuschlagen.

Kaleb notiert die Rückzahlungen, im Hintergrund die Frauen

Kalebs Buchführung

Am Nachmittag fand im selben Kita-Unterstand das monatliche Treffen einer von sechs **Mikrokredit**-Gruppen aus dem sogenannten «women economic empowerment program» statt, zu Deutsch: «Frauen wirtschaftlich stärken». Bedürftige Frauen, meist alleinerziehende Mütter mit wenig Schulbildung und in prekären Verhältnissen, sollen die Chance erhalten, aus eigener Kraft ihre Lage zu verbessern. Das beginnt mit einer niederschwelligen lebens- und finanzkundlichen Schulung. Danach erstellt die Gruppe gemeinsam ihre eigenen Regeln, wie das ihnen von SELAM zur Verfügung gestellte Kapital von ca. 1000 CHF genutzt werden soll. Beschlüsse werden immer gemeinsam gefällt und die Gruppe wird vom SELAM CS für die ganze Dauer von zwei bis drei Jahren begleitet. Das verbleibende Kapital wird am Schluss unter allen Frauen aufgeteilt. Wie es sich vermehrt, liegt in ihrer Hand. Von der Gruppe, die ich traf, waren sieben Frauen anwesend, die genau Bescheid wussten, warum die restlichen drei nicht kommen konnten. Alle hatten vor zwei Monaten einen Kredit von 3000 Birr (ca. 60 CHF) erhalten. Wie miteinander abgemacht, brachte jede 10 % des Kredits als monatliche Rückzahlungsrate mit. Sozialarbeiter Kaleb nahm das Geld entgegen, führte Buch und wird es auf der Bank einzahlen. Alle Frauen erzählten mir ihre eigene schwierige Geschichte, bezeugten aber auch ihre Dankbarkeit, an diesem Programm teilnehmen zu dürfen. Ich bin gespannt, was ich von den Frauen bei meinem nächsten Besuch hören werde.

Gegen Abend nehmen mich Zufan und Kaleb noch mit zu Frau Ainaddis. Sie ist die erste, die im neu lancierten Pflegekinder-Projekt ein Kind aufgenommen hat. Der neunjährige Samuel Gurmessa hat letzten Sommer seine Mutter verloren. Einen Monat später durfte er bei Ainaddis einziehen. Sie erhält kein Geld dafür, Samuel hat aber ein Stipendium für die SELAM-Schule. Ainaddis ist eine äusserst tapfere Frau mit einem grossen Herz. Obwohl sie selber fast nichts hat, hilft sie wo sie kann. Sie hatte sich schon vorher um Samuels Mutter gekümmert, die vor ihrem Hinschied lange krank war. Samuel fühlt sich wohl bei ihr und ihrem Sohn, der die 11. Klasse im SELAM besucht. Samuel geht gerne zur Schule, so könne er seine eigene «Karriere» entwickeln. – Das Pflegekinderprojekt ist eine Ergänzung zum bestehenden Kinderheim-Modell. Die Herausforderung liegt darin, Pflegeeltern zu finden. Diese werden zwar begleitet und unterstützt, aber fürs Aufnehmen eines Pflegekindes werden sie nicht direkt bezahlt. Dies ist der Grund, dass Samuel bis jetzt der Einzige ist, der einen Platz in einer Familie gefunden hat. Hoffen und beten wir, dass noch weitere Familien ihre Türen und Herzen für heimatlose Kinder wie Samuel öffnen.

Frau Ainaddis mit Sohn und Pflegesohn Samuel (roter Pullover)

Christoph Zinsstag

Bereich	Nr.	Begünstigte		
		männlich	weiblich	total
Kinder-Tagesstätte	1	80	75	**155**
Stipendien SELAM-Schulen	2	175	164	**339**
Stipendien Berufsausbildung	3	29	18	**47**
Lunchprogramm	4	123	114	**237**
Unterstützungsprogramm	5	16	14	**30**
Nachhilfe öffentliche Schulen	6	64	99	**163**
Lehrpersonenschulung «Live-skills»	7	8	17	**25**
Hygieneprojekt	8		300	**300**
Mikrokreditprogramm	9		30	**30**
Pflegekinder-Projekt neu	10	1		**1**
«Witwen-Programm»	11		25	**25**
Total Begünstigte		**496**	**856**	**1352**

Welcome Home!

Als ich am 20. Januar am Flughafen in Addis Abeba ankomme, werde ich von vielen Plakaten und Bannern willkommen geheissen. Sie wurden für die Ausland-ÄthiopierInnen aufgestellt, die von der Regierung aufgerufen wurden, zu Weihnachten doch ihre Heimat zu besuchen. Auch wenn ich kein Diaspora-Äthiopier bin, fühlte ich mich auch angesprochen, ist es doch mein 27. Besuch in diesem Land. Nicht alle Leute fühlen sich allerdings willkommen am Ort, wo sie eigentlich zuhause wären. Tausende Menschen wurden in den gewaltsamen Konflikten der letzten Monate vertrieben und haben alles verloren. Auch wenn die Gewalt abgeflaut ist und die Angst auf ein Vorrücken der Rebellen bis in die Hauptstadt nicht mehr besteht, so ist die Nation doch beschädigt und das äthiopische Haus instabil, wie es unser Direktor Solomon auf dem Weg vom Flughafen ins Kinderdorf bezeichnete. Mit unserem neuen Projekt, dem Kinderdorf Elshadai im Tigray, bekommen wir diese Instabilität sehr direkt zu spüren. Nur sporadisch erhalten wir Nachrichten. Bis jetzt ist das Dorf unversehrt geblieben und die Schule ist offen. Betet mit, dass die Elshadai-Mitarbeitenden weiter Gottes Durchtragen und Schutz erfahren und sich doch die Türen zur Kommunikation und zur Hilfe bald öffnen. Betet auch, dass der geplante nationale Dialog nicht an den zahlreichen Egoismen zerbricht, bevor er richtig angefangen hat.

Welcome am Flughafen Bole in Addis-Abeba

Lizensiert

Schon vor einem Jahr hätte die neue Firma ROFAM, die die Bereiche Schule, Landwirtschaft und Restaurant umfasst, ihren Geschäftsbetrieb aufnehmen sollen. Doch die involvierten Ämter konnten sich trotz klarer Gesetzeslage nicht einigen, wie die nötigen Lizenzen auszustellen sind. Unsere Mitarbeitenden haben sich nach besten Kräften bemüht und auch viel dafür gebetet und siehe da: am 20. Januar lagen vier Geschäftslizenzen, für jeden Bereich gesondert, auf dem Tisch von Ato Embibel. Was für ein Geschenk! Das gibt Schub für mehr Eigenwirtschaftlichkeit und Eigenverantwortung. Je mehr SELAM auch eigene Mittel vor Ort erarbeiten kann, desto mehr kann sich SELAM auch beteiligen, Menschen in Not beizustehen. Immer wieder fragen die Behörden an, ob SELAM nicht noch mehr helfen könnte. So haben doch tatsächlich alle Mitarbeitende einen Monatslohn gespendet, um den von den Kämpfen vertriebenen Menschen helfen zu können. Wären wir Schweizer auch zu einem solchen Opfer bereit?

Ato Embibel mit den Lizenzen

Bohren und Bauen

Täglich fährt der SELAM-Traktor mit einem Druckfass voll Wasser vom Kinderdorf 1 ins Kinderdorf 2 hinauf. Die Bohrlöcher im oberen Dorf sind versiegt, eine neue Bohrung schon lange geplant. Mehrmals wurde der Auftrag ausgeschrieben, bis endlich eine fähige Bohrfirma engagiert werden konnte. Nun ist der Vertrag unterzeichnet, aber bis das Wasser einmal sprudelt, braucht es noch viel Geduld und der Traktor wird noch manche Runde drehen. Geduld braucht es auch, bis das Wasser aus den neuen Bewässerungsschläuchen tropft. Die Montage der Pumpe, Leitungen und Schläuche ist für Anfang Februar geplant. Bedingung ist ein hyänenfester Zaun rund um die Bewässerungsfelder. Der Auftrag zur Renovation der alten Kinderhäuser ist vergeben. Sobald diese Arbeiten erledigt sind, sollen zusätzliche Kinder aufgenommen werden.

Traktor für Wasser-Transport

Pumphaus und Reservoir für Tropfenbewässerung

Traumas und Special Needs

Jedes Kind kommt mit irgendwelchem Trauma ins SELAM. Angestossen durch Dr. Alina Ludwig erklärte sich ihre Freundin und Fachfrau Christiane Freitag zu einer Schulung unserer Mitarbeitenden per Video bereit, die zwischen März und Mai letzten Jahres stattfand. In der Zwischenzeit kam SELAM mit äthiopischen Fachleuten in Kontakt, die im November ein einwöchiges Training vor Ort durchführten. Beide Schulungen haben sehr geholfen, den Betreuenden «Werkzeuge» in die Hand zu geben, wie sie Verhaltensweisen besser verstehen und mit den Kindern passender umgehen können. Daneben haben wir auch einige Kinder mit geistigen Behinderungen, sogenannten «special needs». Ende Jahr konnte eine ausgebildete Heilpädagogin angestellt werden, um auch auf diesem Feld kindsgerechter bzw. professioneller zu werden.

Reisen und Erzählen

Pandemiebedingt sind v.a. die Vorstandsmitglieder in den letzten zwei Jahren nicht mehr nach Äthiopien gereist. Dies wird sich in den nächsten Monaten ändern. Die Besuche vor Ort schaffen eine win-win Situation, die für den Erfolg von SELAM sehr wichtig ist. Und wenn man reist, dann hat man auch etwas zu erzählen. Gerne teilen wir unsere Erlebnisse und Erfahrungen in Äthiopien und im SELAM mit euch, sei es bei einem Anlass in eurer Kirchgemeinde, Schule, Firma oder wo auch immer Menschen zusammenkommen und über den eigenen Tellerrand zu blicken bereit sind. Bitte meldet euch per Mail unter c.zinsstag@selam.ch oder per Telefon unter 052 343 40 25, ich freue mich über jeden Kontakt. Herzlichen Dank für alles Mittragen, Mitbeten und Mitgehen, wir schätzen und brauchen es sehr. Bleibt gesegnet!

Christoph Zinsstag

Weihnachtsaktion

Weihnachtsaktion – Schlafen wie ein Murmeltier

Von Ende November bis Ende Dezember haben wir auf die Weihnachtsaktion «Schlafen wie ein Murmeltier» aufmerksam gemacht. Die Aktion kam sehr gut an und wir hatten den Totalbetrag von CHF 5 100.– bald erreicht. Insgesamt sind über CHF 10 000.– für diese Aktion zusammengekommen. Verschiedenste alte Bettmaterialien wie Matratzen, Wolldecken oder Kissen der SELAM-Kinder und SIL-Jugendlichen können so ersetzt werden. Den übrigen Betrag setzen wir ein, um weitere Betriebskosten zu decken.

Ein herzliches Dankeschön an Alle, die bei dieser Aktion mitgemacht und/oder sie weitergeleitet haben. Ihr habt alle dazu beigetragen, dass Kinder und Jugendliche im SELAM weiterhin tief und fest, wie Murmeltiere, schlafen können.

Sarah Meier

Die SELAM-Kinder mit den neuen Matratzen, Wolldecken, Leintüchern und Kissen

SPREAD THE WORD

WIR SUCHEN SELAM-BOTSCHAFTERINNEN UND -BOTSCHAFTER

SELAM sucht freiwillige Botschafterinnen und Botschafter, die in Kirchen die Anliegen unseres Werkes vertreten. Dank der Unterstützung von Kirchen konnte SELAM in den vergangenen 35 Jahren hunderten bedürftigen Kindern und Jugendlichen in Äthiopien ein liebevolles Zuhause und eine gute Ausbildung bieten. Das Werk wird heute von einheimischen Fachkräften geleitet, ist aber noch auf unsere finanzielle Unterstützung angewiesen.

WIE KANN ICH MICH ENGAGIEREN?

1. Durch die Vermittlung von Kontakten in Kirchgemeinden, die Interesse an einem gemeinsamen Anlass mit SELAM (Vorträge, Basar, Konfirmandenunterricht) haben.
2. Durch die selbständige Organisation und Durchführung von Anlässen zugunsten unseres Werkes.

UNSER ANGEBOT

Wir bieten allen Interessierten eine Einführung an. Dabei geht es um die Geschichte des SELAM, um konkrete Beispiele, wie Kindern und Jugendlichen geholfen wird, um die Art, wie wir SELAM vorstellen und um das Kennenlernen von Dokumentationsmaterial, Büchern und Filmen, die bei kirchlichen Anlässen eingesetzt werden können.

Bei einem feinen Mittagessen besteht auch die Möglichkeit sich auszutauschen und Ideen für Anlässe zu sammeln.

ANMELDUNG

Interessiert? Dann melde dich bitte über unsere Webseite unter www.selam.ch/botschafter oder mit untenstehendem Talon bis am 30. März 2022 an. Je nach Wohnort organisieren wir dann Einführungs-Events und laden dich dazu ein.

Name _____

Vorname _____

Strasse + Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Senden an: Verein Kinderheim SELAM Äthiopien, Bahnhofstrasse 15, 8422 Pfungen, info@selam.ch

Agenda 2022

Auf **www.selam.ch** sind die Veranstaltungen jeweils aktualisiert. Wenn kein Name vermerkt ist, wird SELAM durch Christoph Zinsstag vertreten.

Datum	*Ort*	*Zeit*	*Anlass*
2022			
26.2.	Ottenbach, ref. Kirchgemeindehaus	15:00 Uhr	Anlass mit Kindern
27.2.	Stammheim, ref. Kirche	9:30 Uhr	Gottesdienst
2.3.	Buchberg, ref. Kirchgemeindehaus		Anlass mit Konfirmanden
16.3.	Bülach, ref. Kirchgemeindehaus	16:00 Uhr	Anlass mit Kindern
20.3.	Kesswil, ref. Kirche		Gottesdienst
23.3.	Eschlikon, ref. Kirchgemeindehaus	14:00 Uhr	Senioren-Nachmittag
24.3.	Münchwilen, ref. Kirchgemeindehaus	14:00 Uhr	Senioren-Nachmittag
30.3.	Schlieren, ref. Kirchgemeindehaus	14:30 Uhr	Senioren-Nachmittag
2.4.	Brig, ref. Kirchgemeindehaus		Anlass mit Konfirmanden
3.4.	Visp, ref. Kirche	10:00 Uhr	Gottesdienst
8.+9.4	Pfungen und Neftenbach		Rosenverkauf
17.5.	Trimbach, ref. Kirchgemeindehaus	14:15 Uhr	Ökum. Senioren-Nachmittag
19.5.	Hombrechtikon, EMK	9:00 Uhr	Frauenfrühstück mit Zahai Röschli
21.5.	Winterthur	10:00 Uhr	GV
2.–4.6.	Winterthur, Teuchelweiher		Stand Afropfingsten
12.6.	Steckborn, Chrischona-Gemeinde	10:00 Uhr	Gottesdienst
19.6.	Winterthur, ref. Kirche Oberi	9:30 Uhr	Gottesdienst
21.8	Winterthur, altes Stadthaus, Saal	17:00 Uhr	Benefiz-Konzert, Silvia Harmisch
31.8.	Glattfelden, Chrischona-Gemeinde	14:00 Uhr	Nachmittag 55plus

Wir brauchen Euch!

Liebe SELAM-Freunde,

Vor 35 Jahren wurde das Kinderheim SELAM gegründet.
Viele treue Unterstützerinnen und Unterstützer
haben während diesen Jahren Menschenleben
positiv verändert. Die Hilfe zur Selbsthilfe ist zur Tatsache geworden.

Nun sind viele treue SELAM-Freunde ins hohe Alter gekommen.
Um die SELAM-Arbeit aufrecht zu erhalten, brauchen wir die nächste, junge Generation.

Erzählen Sie die SELAM-Geschichte in Ihrem Familien-,
Freundes- und Bekanntenkreis weiter.

Weitersagen... ❤ *lichen Dank!*

Ihre Spende
in guten Händen.

Besuchen Sie unsere SELAM-Homepage **www.selam.ch**.
Wir freuen uns, wenn Sie die Seite **www.selam.ch** weiterempfehlen!

Wir sind auf **Facebook: Hilfswerk SELAM Äthiopien**
und **Instagram: hilfswerk_selam**
LinkedIn: SELAM Hilfswerk in Äthiopien

Für SELAM Deutschland: **www.selam-aethiopien.de**.

Die Geschenkidee: Produkte aus unserem SELAM-Shop

Das ganze Sortiment finden Sie in unserem Onlineshop www.selamshop.ch

Liebe Grüsse versenden mit den SELAM-Karten (12 Motive)

Art. 1214

Art. 1213

1 Karte für CHF 2.50
1 Karte für EUR 2.35

5 Karten für CHF 10.-
5 Karten für EUR 9.40

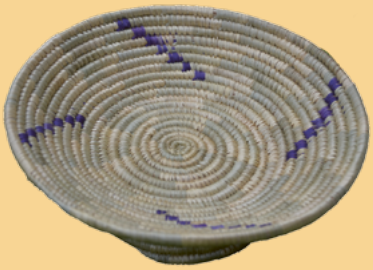
12 Karten für CHF 27.-
12 Karten für EUR 25.30

25 Karte für CHF 60.-
25 Karten für EUR 56.25

Handarbeiten aus dem SELAM (versch. Farben erhältlich)

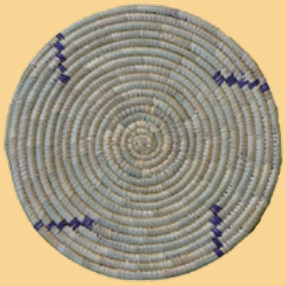
Art. 2600

Rundkörbchen
CHF 8.- / EUR 7.50



Art. 3060

Fruchtschale klein
CHF 12.- / EUR 11.25



Art. 3070

Pfannenuntersetzer
CHF 10.- / EUR 9.40

Handarbeiten aus Äthiopien

Art. 1425

Baumwolltücher mit farbigen Bordüren
CHF 25.- / EUR 23.40
(70 x 190cm)
Versch. Farben

Art. 1412

Baumwolltücher mit farbigen Bordüren
CHF 15.- / EUR 14.-
(60 x 160cm)
versch. Farben

Produkte aus unserem SELAM-Shop

In unserem Onlineshop **www.selamshop.ch** gibt es noch weitere Produkte.

SELAM Textilien aus der Schweiz: Weitere Artikel (z.B. Frotteetücher) online

Art. 1425

Badetuch mit Kapuze
CHF 25.- / EUR 23.40
versch. Motive und Farben

Art. 1420

Esslatz (Binden oder Gummizug)
CHF 14.- / EUR 13.10
versch. Motive und Farben

Art. 1410

Nuschi (Kuscheltuch)
CHF 10.- / EUR 9.40
versch. Farben

Kaffee, Gewürze und Snacks

Art. 5000

Berbere
(Äth. Paprika) / 50g
CHF 5.- / EUR 4.70

Art. 5500

Shiro
(Äth. Kichererbsenmehl) / 50g
neutral und gewürzt
CHF 5.- / EUR 4.70

Art. 2000

Kollo
(geröstete
Getreidekörner) / 100g
CHF 4.- / EUR 3 75

Art. 6000

Äthiopischer Kaffee
(geröstet), gemahlen
oder Bohnen / 500g
CHF 12.- / EUR 11.25

Jubiläumsspecial

Art. 1780

Milchkännli / 1.5L
CHF 20.- / EUR 18.70

Diverses

Art. 1720

Spendenhäuschen
CHF 7.50 / EUR 7.-

Art. 1000

Kalender 2022
CHF 12.- / EUR 11.25

DVDs und CDs

Art. 1650

«Hilfe für Waisenkinder Äthiopiens»
CHF 10.–/ EUR 9.–

Art. 1620

«SELAM verändert Menschenleben»
CHF 15.–/ EUR 14.–

Bücher von Marie-Luise Röschli

Biographie der Familie Röschli
Art. 1510 Flucht in die Wüste
Art. 1520 Licht und Schatten in Äthiopien
Art. 1540 Zugvögel kehren heim
Art. 1550 Fäden fein gesponnen
SELAM Geschichten
Art. 1560 SELAM
Art. 1570 SELAM Familie
Art. 1580 SELAM Früchte

Biographien: CHF 15.–/ EUR 14.–
SELAM Geschichten: CHF 18.– / EUR 17.–

SELAM Bestellkarte

Bitte in einen Umschlag stecken und uns senden oder online bei www.selamshop.ch bestellen.

Art.	Bezeichnung	Menge	Preis
1100	Spenden Einzahlungsscheine		gratis
1110	Freundesbriefabo als Geschenk		gratis
	für _____		
1720	SELAM Spendenhäuschen		7.50

Art.	Bezeichnung	Menge	Preis
1510	Flucht in die Wüste		15.00
1520	Licht und Schatten in Äthiopien		15.00
1530	Zehn Kinder und viel Federvieh		15.00
1540	Zugvögel kehren heim		15.00
1550	Fäden fein gesponnen		15.00
1560	SELAM		18.00
1570	SELAM Familie		18.00
1580	SELAM Früchte		18.00

Telefon:
E-Mail:

Gesamtbetrag exklusiv Versandkosten:
Datum:
Unterschrift:

SELAM
Hilfswerk in Äthiopien

aufnehmen

ausbilden

zukunft geben

ZEWO Ihre Spende in guten Händen.

Verein Kinderheim SELAM – Bahnhofstrasse 15 – CH-8422 Pfungen – info@selam.ch – www.selam.ch – Postkonto: 84-9325-2
Bankverbindung: Zürcher Kantonalbank – 8010 Zürich – BC 700 – SWIFT ZKBKCHZZ80A – IBAN CH46 0070 0115 3003 1190 4

Impressum

Verein Kinderheim SELAM Äthiopien
Bahnhofstrasse 15
CH-8422 Pfungen
Tel +41 52 315 32 70
info@selam.ch, www.selam.ch

Äthiopische Kinderhilfe SELAM e.V., Alina Ludwig,
Brühlmoosweg 5, D-88138 Weissensberg
Tel +49 172 4713 558
selam-kinderhilfe@gmx.de, www.selam-aethiopien.de

Bankkonto CH: IBAN CH46 0070 0115 3003 1190 4 / ZKBKCHZZ80A
Postkonto CH: 84-9325-2
Bankkonto DE: IBAN DE02 5065 2124 0027 1157 5 7 / HELADEF1SLS

Gründer: Zahai Röschli, David & Marie-Luise Röschli
Redaktion: Peter Seeberger, Iwan Wüst, Chr. Zinsstag, Sarah Meier, Genet Meier-Röschli
Fotos: Yonas Bogale, Chr. Zinsstag

MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C007631
myclimate neutral Drucksache myclimate.org/01-22-583830
gedruckt in der schweiz

SELAM Bestellkarte Bitte in einen Umschlag stecken und uns senden

Absender

❑ Frau ❑ Herr

Name _____

Vorname _____

Strasse / Nr. _____

PLZ / Ort _____

SELAM Hilfswerk in Äthiopien
Verein Kinderheim SELAM
Bahnhofstrasse 15
CH-8422 Pfungen

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Kinderheim SELAM Äthiopien
8422 Pfungen
CH88 0900 0000 8400 9325 2

❤ *lichen Dank!*

Ihre Spende in guten Händen.

Konto / Compte / Conto **84-9325-2**
CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Einzahlung Giro / **Versement Virement** / **Versamento Girata**

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Kinderheim SELAM Äthiopien
8422 Pfungen
CH88 0900 0000 8400 9325 2

Konto / Compte / Conto **84-9325-2**
CHF

105

Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento

- ☐ Kinder
- ☐ allgemeine Spende
- Verdankung ☐ Ja ☐ Nein
- ☐ Wünsche weitere Einzahlungsscheine

SDW

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

441.02

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

840093252>

840093252>